

Konzert

Ensemble für Neue Musik
der Universität Mozarteum Salzburg

Sieben Uraufführungen von
Studierenden der Kompositionsklassen
für Streichquartett, Flöten, Klarinetten,
Tastensinstrumente und Percussion

Eine Veranstaltung des Departments
für Komposition und Musiktheorie
in Kooperation mit dem Christian-Doppler-Fonds.

24.5.2024

19:30 Uhr

Solitär

Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Programm

Hugo Daouk	Joe
Eva Min Kim	Was
Tim Lugstein	Peripersistia
Vid Ozbolt	At Nightfall
Ege Sayar	Ala
Anna Skladannaya	Luzider Traum
Hao Wu	Erwanderte Wolken

Die Konzertreihenfolge wird am Abend bekanntgegeben.

Ausführende

Haruna Shinoyama und Arieta Liatsi, Violine
Maria Galkina, Viola
Guilherme Moraes, Violoncello
Leona Rajakowitsch, Flöte
Maurycy Hartman, Klarinette
Dasom Woo, Klavier
Augustas Būrė und Leon Lorenz, Percussion
Kai Röhrig, musikalische Leitung

Komponist*innen

Hugo Daouk



Der deutsch-libanesische Komponist Hugo Daouk wurde 2001 geboren. Seine musikalische Laufbahn begann im Alter von fünf Jahren mit Klavierunterricht, darüber hinaus lernte er Orgel. Als Jugendlicher wirkte er bei Konzerten mit, bei denen überwiegend klassische Literatur gespielt wurde. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Coburg, Deutschland. Seit 2022 lebt er in Salzburg, studiert Komposition bei Christian Ofenbauer an der Universität Mozarteum und ist als Komponist, Arrangeur und Improvisator aktiv.

Zum Werk:

Der Name des Stücks leitet sich von seinem humoristischen Charakter ab. Er spielt an die sinnbefreiten Titel im Jazz und eine bestimmte Art von Witzen an. Die üblichsten stilistischen Motive eines Deine-Mutter-Witzes spiegeln sich in den drei Hauptabschnitten wider.

1. Intelligenz
2. Fettleibigkeit und Faulheit
3. Promiskuität

Das zur Vermittlung dieser Aspekte verwendete Material besteht aus Musik, die viele Menschen in ihrem täglichen Leben gehört haben. Benutzen Sie den untenstehenden Link, um mehr über das Material herauszufinden:

<https://youtu.be/dQw4w9WgXcQ?si=AmJwLZ4hfGpWWQD4>

Eva Min Kim



„Was? Na und?“

Tim Lugstein



Tim Lugstein, 2000 in Salzburg geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung während seiner Schulzeit, die er mit der Matura in Musik und Klavier abschloss. Seit 2021 studiert er Komposition bei Kurt Estermann an der Universität Mozarteum Salzburg, wobei es Projekte und Zusammenarbeiten mit dem Ensemble Garage, Cantando Admont und Instrumentalstudenten der Universität Mozarteum gab. Inspiriert wird Tim Lugstein von „der Lust auf die Suche nach dem Unerwarteten“...

Über sein Werk:

Die beharrliche Überraschung – die überraschende Beharrlichkeit

Vid Ožbolt



Vid Ožbolt ist ein slowenischer Komponist. 2002 geboren, begann er seine musikalische Ausbildung an der Musikschule in Kočevje, Slowenien, als Cellist und Pianist. Er studierte Violoncello am Konservatorium für Musik und Ballett Ljubljana bei Sanja Repše. Seit 2021 studiert er Komposition bei Sarah Nemtsov an der Universität Mozarteum Salzburg. Vid Ožbolt schreibt Werke aller Gattungen: Solo, Lied, Kammermusik, Ensemble, Orchester, Musiktheater, Chor. Insbesondere widmet

er sich dem Schreiben für die menschliche Stimme. Seine Werke werden regelmäßig in Slowenien und Salzburg aufgeführt. 2023 schuf er ein abendfüllendes Musiktheaterwerk – *Srečanje (Begegnung)*, Oper in fünf Szenen für vier Stimmen und Kammerorchester, unterstützt durch das slowenische Kultusministerium. Die Uraufführung von *Srečanje (Begegnung)* fand im September 2023 in der Slowenische Philharmonie statt. Vid Ožbolt fungierte dabei als Produzent und musikalischer Leiter. Die Oper wurde im Studio des slowenischen Rundfunks RTV Slovenija aufgezeichnet.

Ege Sayar



Ege Sayar, geboren 1998, ist ein türkischer Komponist. Seine Leidenschaft für Musik und Komposition entflammte bereits in der frühen Kindheit. Er schloss sein Bachelorstudium in Komposition an der HKU Utrecht in den Niederlanden mit Auszeichnung ab, unterstützt durch ein Talentstipendium. Darüber hinaus absolvierte er ein Erasmus-Austauschsemester an der HfMT Hamburg. Derzeit absolviert Ege Sayar seinen Master an der Universität Mozarteum Salzburg bei Sarah Nemtsov.

In den letzten Jahren gastierte er auf verschiedenen Festivals und nahm an Workshops und Meisterklassen namhafter Komponist*innen teil. Seine Kompositionen wurden bereits auf Bühnen renommierter internationaler Festivals aufgeführt. Er hat mehrere Wettbewerbe gewonnen und bedeutende Auftragswerke erhalten.

In seinen Kompositionen strebt Ege Sayar danach, Inspiration aus jeder Ära und jedem Genre von der Vergangenheit bis in die Gegenwart zu schöpfen.

Anna Skladannaya



Anna Skladannaya, geboren 1996, ist eine ukrainisch-russische Cellistin und Komponistin. Bereits mit fünf Jahren erhielt sie Cellounterricht von ihrer Mutter, ab 2010 studierte sie an der Musikschule des Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums bei Anatoly Lukyanenko. Im Herbst 2013 begann sie an der Musikhochschule Dresden ihr Bachelorstudium bei Emil Rovner, 2020 schloss sie das anschließende Masterstudium mit Auszeichnung ab. Zusätzlich studierte sie Neue Musik bei

Wolfgang Lessing und Komposition bei Mark André. Einen internationalen Masterstudiengang Bern-Dresden-Salzburg im Fach Neue Musik mit künstlerischem Schwerpunkt Violoncello schloss sie 2022 mit Erfolg ab. Derzeit setzt Anna Skladannaya ihre Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg fort, wo sie Komposition bei Johannes Maria Staud studiert.

Als Cellistin absolvierte sie 2019/20 ein Praktikum beim WDR Funkhausorchester in Köln und war von 2020 bis 2021 Akademistin bei der Staatsphilharmonie Nürnberg.

Hao Wu



wurde in China geboren und studiert derzeit an der Universität Mozarteum Salzburg bei Achim Bornhoeft Komposition.

Ensemble

Augustas Būrė



Augustas Būrė, geboren in Vilnius, Litauen, begann im Alter von fünf Jahren Schlagzeug zu spielen. Er schloss die Nationale M.K. Čiurlionis Kunstschule in Vilnius mit Auszeichnung ab, trat als Solist an renommierten Veranstaltungsorten auf und gewann Preise bei internationalen Wettbewerben. Als Anerkennung für seine Beiträge zu seiner Heimat erhielt er 2021 das St. Christopher Abzeichen von der Stadtgemeinde Vilnius. Seit 2022 studiert er an der Universität Mozarteum Salzburg bei

Martin Grubinger, tritt als Solist und Kammermusiker auf und gab 2023 sein Debüt bei den Salzburger Festspielen.

Maria Galkina



Maria Galkina ist in verschiedenen musikalischen Bereichen aktiv, wobei ihr Hauptaugenmerk derzeit auf Bratsche, Violine, Klavier, Arrangement und Orchesterleitung liegt.

Nach Abschluss ihres Bachelorstudiums in den Niederlanden übersiedelte sie nach Salzburg, wo sie ihr Master- und Postgraduate-Studium an der Universität Mozarteum absolvierte.

Maria ist Gastmusikerin in Orchestern wie der Salzburger Hofmusik und den Salzburger Orchester Solisten. Auch Kammer-

musik spielt in ihrem künstlerischen Leben eine große Rolle, was sie zu Konzerten in ganz Europa als Mitglied von verschiedenen Barock- und Klassikensembles sowie von Ensembles für zeitgenössische Musik führt. 2022 gab Maria Galkina ihr Debüt als Operndirigentin mit Brittens *Albert Herring*.

Maurycy Hartman



Der 1999 geborene Klarinetist Maurycy Hartman absolvierte die Karol-Szymanowski-Musikschule in Warschau in der Klarinettenklasse von Dorota Żońcacz und die Junge Akademie an der Musikakademie in Kattowitz in der Klasse von Arkadiusz Adamski. Derzeit studiert er an der Universität Mozarteum in Salzburg in der Klasse von Andreas Schablas und Albert Osterhammer. Er vertieft seine Kenntnisse und Fähigkeiten durch den regelmäßigen Besuch von Meisterkursen bei Künstler*innen wie Paul Meyer, Shirley Brill, Florent Héau, Sabine Meyer, Reiner Wehle, Frank Cohen, Arno PETERS, Kilian Herold, David Krakauer, Karel Dohnal, Paolo Beltrami und Jorge Montilla.

Maurycy Hartmann ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der erste Preis beim Internationalen Wettbewerb Pro Bohemia in Ostrava (2018), der Goldpreis beim Internationalen Holzbläserwettbewerb in Białystok (2017), der zweite Preis beim Internationalen APC-Wettbewerb in Porto (2016) und der dritte Preis beim Internationalen Benelux-Wettbewerb in Gent (2014). Auch als Mitglied von Kammermusikensembles hat er mehrere Auszeichnungen erhalten. Er zeigt eine große Leidenschaft für verschiedene künstlerische Ausdrucksformen und ist an vielen Projekten beteiligt, die Jazz, klassische und zeitgenössische Musik sowie interdisziplinäre Kunst umfassen.

Maurycy Hartmann ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der erste Preis beim Internationalen Wettbewerb Pro Bohemia in Ostrava (2018), der Goldpreis beim Internationalen Holzbläserwettbewerb in Białystok (2017), der zweite Preis beim Internationalen APC-Wettbewerb in Porto (2016) und der dritte Preis beim Internationalen Benelux-Wettbewerb in Gent (2014). Auch als Mitglied von Kammermusikensembles hat er mehrere Auszeichnungen erhalten. Er zeigt eine große Leidenschaft für verschiedene künstlerische Ausdrucksformen und ist an vielen Projekten beteiligt, die Jazz, klassische und zeitgenössische Musik sowie interdisziplinäre Kunst umfassen.

Arieta Liatsi



Bereits im Alter von sechs Jahren begann die im griechischen

Thessaloniki geborene Arieta Liatsi mit dem Geigenunterricht. Ihr Debüt als Solistin gab sie mit 15 Jahren mit dem Thessaloniki State Symphony Orchestra in der Thessaloniki Concert Hall und hat seitdem mit Orchestern wie dem Mainzer Universitätsorchester, dem Casalmaggiore Festival Orchestra und den Salzburger Orchester Solisten gespielt. Außerdem

wurde sie zu Festivals wie den Musiktagen Mondsee, Klassik im

Burghof, Hellensmusic und dem Attergauer Kultursommer eingeladen.

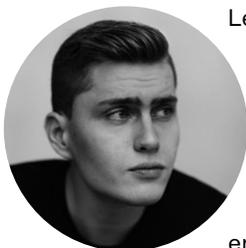
Arieta wurde bei mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben mit dem ersten Preis ausgezeichnet, darunter Bachauer, FILONAS, Maria Herogiorgou-Sigara und Tasos Pappas. Im Jahr 2023 war sie Preisträgerin beim Wettbewerb der Kaloy-Stiftung, was ihr Konzertengagements in ganz Griechenland einbrachte, darunter einen Auftritt im Megaron – The Athens Concert Hall sowie professionelle Aufnahmeproduktionen ermöglichte.

Sie besuchte Meisterkurse bei renommierten Geigern wie Leonidas Kavakos, Christoph Poppen, Ilya Grubert, Josef Špaček, Kurt Nikkanen, Noe Inui, Taras Gabora und George Demertzis.

Von 2021 bis 2024 war Arieta Mitglied des Klaviertrios Trio Callas, mit dem sie auf Konzertbühnen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Polen und Japan unterwegs war. Das Trio Callas wurde außerdem bei verschiedenen internationalen Wettbewerben ausgezeichnet.

Derzeit studiert Arieta Liatsi an der Universität Mozarteum Salzburg bei Benjamin Schmid und Emmanuel Tjeknavorian.

Leon Lorenz



Leon Lorenz, geboren 1999 in Stuttgart, erhielt seinen ersten Schlagzeugunterricht mit sechs Jahren bei Gergely Nagy an der Stuttgarter Musikschule. Im Alter von zwölf Jahren wurde er dort als erster Schlagzeuger in die studienvorbereitende Klasse aufgenommen, wodurch er verstärkt in Kammermusik, Orchester, Musiktheorie, Gehörbildung und Komposition ausgebildet wurde. Seine Orchestererfahrung erweiterte er über vier Jahre im Bundesjugendorchester. 2016 kam er als

Jungstudent an die Stuttgarter Musikhochschule zu Jürgen Spitschka. Er vertiefte seine Ausbildung bei Bogdan Bacanu, Kai Strobel, Eric Sammut, Nicholas Martynziow, David Friedman und Stephan Maass sowie bei einem Studienaufenthalt in Japan bei Keiko Abe. Von 2018 bis 2022 studierte er bei Alexej Gerassimez, Raymond Curfs, Wolfram Winkel, Claudio Estay und Carlos Vera Larrucea an der Hochschule für Musik und Theater in München. Weitere Orchestererfahrungen sammelte er durch Gastengagements an der Bayerischen Staatsoper und beim BR Symphonie Orchester. Seit 2022 studiert er an der Universität Mozarteum Salzburg bei Martin Grubinger. Bei folgenden Wettbewerben erlangte er erste Preise: Bundeswettbewerb Jugend Musiziert (2012, 2015, 2016), Bundeswettbewerb Jugend Komponiert (2016, 2017), Opus ONE 2017, Wettbewerb Bayrischer Musikhochschulen sowie den Förderpreis beim Gasteig Kultur-Wettbewerb.

Leon Lorenz ist als Solist bei namhaften Festivals wie dem Schleswig Holstein Musikfestival, dem Heidelberger Frühling und dem Moselmusikfestival zu hören (u.a.). Er ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben.

Guilherme Moraes



Der in São Paulo, Brasilien, geborene Cellist Guilherme Moraes begann seine musikalische Ausbildung in seiner Heimatstadt bei Vana Bock und Joel Souza. Anschließend machte er seinen Bachelor-Abschluss an der Universität Mozarteum Salzburg bei Giovanni Gnocchi und Wilfried Tachezi und absolviert derzeit seinen Master in Kammermusik bei Cibrán Sierra Vázquez mit dem Beija-flor String Quartet.

Guilherme Moraes hat in verschiedenen Kammermusikformationen musiziert, u.a. mit Christian Poltéra, Julian Steckel, Lars Anders Tomter, Jennifer Stumm, Tai Murray, Liza Ferschtmann und Marianna Shirinyan. Er hat mehrere Ensembles und Orchester geleitet, an Meisterkursen teilgenommen und erhielt Unterricht von Clemens Hagen, David Waterman, dem Cuarteto Quiroga sowie dem Cuarteto Casals. Darüber hinaus gastierte er auf Festivals wie dem Trame Sonor Kammermusikfestival in Mantua, dem Lucerne Festival, der Accademia Musicale Chigiana in Siena sowie beim Festival Schloss Brunegg in der Schweiz. Er ist Gründungsmitglied des Beija-flor String Quartet. Im Jahr 2022 gewann das Ensemble den ersten Preis beim Gianni Bergamo Award in Lugano, Schweiz.

Leona Rajakowitsch



Bereits im Alter von fünf Jahren entschied sich die 1999 in Villach, Österreich, geborene Leona Rajakowitsch für das Instrument Querflöte. Ihr Solistinnen-Debüt mit Orchester erlebte sie mit 13 Jahren mit dem Flötenkonzert von Daniele Zanettovich. Die Liebe zur Querflöte führte sie zu Paolo Taballione an die Universität Mozarteum Salzburg, wo sie 2021 ihr Bachelorstudium Konzertfach Querflöte erfolgreich abschloss. Aktuell absolviert die junge Flötistin das letzte Jahr

ihres Masterstudiums im Rahmen eines ERASMUS Austausch am Pariser Konservatorium (CNSMDP) in der renommierten Flötenklasse von Sophie Cherrier. Ihrer Neugier nach unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten geht Leona Rajakowitsch in Meisterkursen namhafter Flötist*innen wie u.a. Emmanuel Pahud, Philippe Bernold, Michael Martin Kofler, Walter Auer und Jasmine Choi nach. Weitere künstlerische Impulse für ihre kammermusikalische Tätigkeit erhielt sie unter anderem von Vincent Lukas, Cibrán Sierra-Vasquez und Michel Moragues. Ihre hohe Wertschätzung für zeitgenössische Musik zeichnet sich durch unzählige Uraufführungen und für sie verfasste Kompositionen aus. Aktuell widmet sie sich mit Vorliebe der Entwicklung neuer Konzertformate, interdisziplinären Kooperationen und französischem Essen.

Haruna Shinoyama



Die 1994 in Tokio geborene Geigerin Haruna Shinoyama entdeckte ihre Liebe zur Violine bereits im Alter von vier Jahren. In Japan nahm sie Unterricht bei Gérard Poulet und Tomoko Kato. Nach der Toho Gakuen Music High School setzte sie 2012 ihr Studium am Toho Gakuen College Music Department unter der Leitung von Pierre Amoyal fort. Derzeit studiert sie an der Universität Mozarteum Salzburg bei Rainer Schmidt.

Haruna Shinoyama tritt auf internationalen Bühnen als Solistin auf und ist Mitglied des Beija-flor String Quartet (u.a. beim Jugendprogramm „schräg/strich“ der Salzburger Festspiele 2021, beim Pau Casals International Music Festival in Spanien, beim Festival Radovlijca in Slowenien und beim Chigiana International Festival in Siena). Sie arbeitete mit Enrico Bronzi, Florian Birsak, Luca Pianca, Vittorio Ghielmi, Jonathan Brown, Erica Wise, Lily Francis und Alexander Melnikov zusammen. 2016 erhielt sie den Paul Roczek Award. Seit 2019 ist sie Mitglied in der Camerata Salzburg, seit 2024 musiziert sie außerdem regelmäßig mit dem Wrocław Baroque Orchestra. Zahlreiche Wettbewerbsgewinne und Preisträgertitel (u.a. bei der Zhuhai International Mozart Competition 2015 und beim Internationalen Violinwettbewerb Leopold Mozart Augsburg 2016) unterstreichen Haruna Shinoyamas großes Talent.

Dasom Woo



Die aus Südkorea stammende Pianistin Dasom Woo tritt als Solistin und in verschiedenen Kammermusikformationen in Österreich auf. Derzeit studiert sie an der Universität Mozarteum Salzburg Neue Musik bei Eung-gu Kim.

Kai Röhrig



Der Dirigent Kai Röhrig studierte an der Kölner Musikhochschule und an der Universität Mozarteum Salzburg in der Klasse von Michael Gielen, ferner belegte er Sommerkurse bei Rolf Liebermann. Als musikalischer Assistent arbeitete er bei den Bayreuther und den Salzburger Festspielen. Als Protégé von Bernard Haitink war er beim European Union Youth Orchestra, bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und beim Concertgebouw Orkest in Amsterdam engagiert. Mehrere Jahre lang arbeitete er als Assistent von Pierre Boulez mit verschiedenen Orchestern in Salzburg, Wien und Paris zusammen.

Neben Stationen als Kapellmeister war Kai Röhrig mehrere Jahre lang Musikdirektor des Salzburger Landestheaters. In zehn Spielzeiten dirigierte er hier mehr als vierhundert Vorstellungen. Daneben trat er in den zurückliegenden Jahren u.a. an der Deutschen Oper am Rhein, an der Staatsoper Hannover, am Staatstheater am Gärtnerplatz in München und am Innsbrucker Landestheater als Gastdirigent in Erscheinung. Seit Oktober 2014 ist er als Professor und musikalischer Leiter der Opernklasse an der Universität Mozarteum in Salzburg tätig.

Im Rahmen des Festivals zur Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 dirigierte er eine Produktion von Hans Werner Henzes Oper *Das Wundertheater*. Bei den Salzburger Festspielen dirigierte er im Rahmen des Young-Singers-Projects Produktionen der *Zauberflöte*, der *Entführung aus dem Serail* sowie von *La Cenerentola*. Im Rahmen der Salzburger Mozartwoche 2024 leitete er unlängst eine Produktion der Oper *Mozart und Salieri* von Rimsky-Korsakov. Im Juni 2024 wird Kai Röhrig in Wien und bei den Richard-Strauss-Tagen in Garmisch-Partenkirchen zwei Aufführungen von Richard Strauss' *Ariadne auf Naxos* dirigieren. Im Sommer 2023 dirigierte er beim Festival La Chigiana in Siena eine Produktion von H. Purcells *Dido and Aeneas* sowie die Uraufführung von Henry Fourès' *Elissa*. Im Sommer 2024 wird er mit einer Produktion von B. Britten's Oper *The Turn of the Screw* wiederum beim Festival La Chigiana in Siena in Erscheinung treten.

Im sinfonischen Bereich kann er auf eine internationale Karriere verweisen und trat als Gastdirigent in den zurückliegenden Jahren regelmäßig am Pult von Orchestern wie dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem slowenischen Radio-Sinfonie-Orchester, dem Sinfonieorchester Vorarlberg, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, den Nürnberger Symphonikern, den Düsseldorfer Symphonikern und der Neuen Philharmonie Westfalen in Erscheinung. Sein Debüt in der Berliner Philharmonie gab er am Pult des Deutschen Sinfonie Orchesters. Bei seinem Debüt in der Tonhalle Zürich dirigierte er eine Uraufführung von Boris Mersson sowie die 14. Symphonie von Dimitri

Schostakowitsch. Sein Debüt im Seoul Arts Center gab er am Pult des KBS-Symphony-Orchestra mit einer konzertanten Aufführung der *Walküre* von Richard Wagner.

Seit vielen Jahren widmet sich Kai Röhrig intensiv der zeitgenössischen Musik. Er leitete zahlreiche Uraufführungen, darunter Werke von Komponisten wie Wolfgang Rihm, Mieczyslaw Weinberg, Adriana Hölszky, Herbert Grassl, Henry Fourès, Fausto Tusciano, Hossam Mahmoud und Oscar Jockel sowie österreichische Erstaufführungen von Hans Werner Henze, Manfred Trojahn, Steve Reich, Tan Dun und Salvatore Sciarrino. Er arbeitete hierbei mit unterschiedlichen Ensembles zusammen (Österreichisches Ensemble für Neue Musik, Ensemble NAMES, Musikfabrik NRW, ensemble chromoson) und tritt bei internationalen Festivals in Erscheinung (u.a. Salzburger Festspiele, Festival zur Europäischen Kulturhauptstadt, Biennale München, Aspekte-Festival Salzburg, Dialoge-Festival der Stiftung Mozarteum, Festival TransArt). Mit Beginn des Sommersemesters 2024 hat er den Aufbau und die musikalische Leitung eines neuen Ensembles für zeitgenössische Musik an der Universität Mozarteum übernommen.

Redaktion

Magdalena Croll, Kai Röhrig

Alle Angaben basieren auf den in der Abteilung für PR & Marketing eingegangenen Programmvorlagen!